

*Sofort Milchpreise!*

Sodann muß der Versorgung der Landwirte mit Futter noch erhöhte Tatkraft zugewendet werden. Ist schon der Kleievorrat an sich knapp, so darf er den Kindern nicht noch geschmälert werden, indem Melasse der Verfütterung entzogen und zum Schnapsbrennen verwendet wird. Unlängst ist die Verfügung über die Melasse einer besonderen Zentralstelle übertragen worden. Man versteht nicht, warum einer der wichtigsten Futterstoffe der Futtermittelzentrale entzogen wurde. Gewiß kann dieser heute volkswirtschaftlich so kostbare Stoff auch anderen Verwendungen zugeführt werden. Augenblicklich aber muß alles, was erreichbar ist, dem Zwecke der Viehstands-ernährung zugeführt werden. Der Landwirt, dem die Körnerfrucht entzogen ist, hat ein begründetes Recht auf Ersatz, sein Recht ist diesmal zugleich unser Vorteil und der hochedle, um nicht zu sagen hochadelige Beruf des Schnapsbrennens wiegt federleicht gegen die Milch- und Fleischnot, unter der die Massen leiden. Mit allem Nachdruck muß gefordert werden, daß Melasse zum Brennen nicht gegeben, sondern den Landwirten direkt oder indirekt im Wege der Kraftfutterfabriken zugeführt werde.

Wir wissen nicht, ob und wann die Herren Milchinteressenten eine neuerliche Kampagne eröffnen wollen. Ihren Plänen kann jetzt nur begegnet werden mit den zwei erwähnten Mitteln: Rayons-erweiterung und Kraftfutterversorgung. Inzwischen wird zu erforschen sein, ob nicht Verwendungsvorschriften für die Milch im Hause des Landwirtes einigen Nutzen schaffen könnten. Eingeschränkt könnte werden die Verfütterung — analog dem Verbot des Körnerfütterns —, die unnötige Verbutterung und Rindschmalzbereitung — analog dem Schlagobersverbot —, angeordnet könnte werden ein Verkaufszwang für Milch, die über die dem Familienstand des Landwirtes angemessene Menge hinaus gewonnen wird. Freilich steht solchen Vorschriften der Einwand entgegen, daß ihre Durchführung nicht erzwungen werden kann. Es fehlt unseren Bezirkshauptmannschaften an Organen, die bis in die Dörfer und Gutsbezirke herab- und bis in die Höfe hineinreichen, und also sind schon viele recht wohlgemeinte Maßregeln auf dem Papier geblieben. Auch das ist eine interessante Erfahrung, die wir im Kriege gemacht haben: wie die Bahnen ihre Tarifzonen, so haben staatliche Normen und öffentliche Lasten ihre Wirksamkeitszonen — sie treffen den nahen. stets

erreichbaren Städtler mit voller Wucht, diese Wucht aber staffelt sich ab und verringert sich quadratisch mit der Entfernung vom Amtssitz. Immerhin muß erwogen werden, welche wirksamen Zwangsmittel dem Staate gegen die Zurückhaltung wie gegen die Verschwendung der Milch zu Gebote stehen.